

Wie sieht die Ausbildung vor Ort aus?

Für den Gegenwert eines Smartphones können Sie auf den Philippinen eine ganze Berufsausbildung finanzieren. Das bedeutet, dass mit einem solchen Betrag das Leben eines jungen philippinischen Menschen eine ganz andere Wendung nehmen kann - Sie können ihm eine Perspektive ermöglichen!



Ausbildungswerkstatt für Maschinenbau in Liloan

Die jungen Leute erlernen einen Beruf, der im heimischen Markt gebraucht wird, im Gegensatz zu akademischen Ausbildungen aber im Ausland nicht nachgefragt ist. Damit wollen wir dem allgegenwärtigen Brain-Drain vor Ort entgegenwirken. Unser Ziel ist es, die ausgebildeten Jugendlichen zum Bleiben im Heimatland zu ermutigen. Deshalb fördern wir die Bildung so, wie sie im eigenen Heimatland anerkannt und gerne gesehen wird.

Die StipendiatInnen werden nach sozialer Bedürftigkeit, Ernsthaftigkeit und Willen, Begabung, sozialem Engagement und auch nach ihrem familiären Hintergrund ausgewählt. Soweit möglich, versuchen wir junge Frauen besonders zu fördern, da deren Berufsausbildung gesellschaftlich oft eher zweitrangig ist.

Wie kann ich mitwirken?

Für die nachhaltige Bildung und Ausbildung unserer StipendiatInnen sind wir auf regelmäßige Spenden angewiesen – gerne als Dauerauftrag. Natürlich sind auch Einzelspenden immer willkommen und hilfreich.

Spendenkonto

IBAN: DE31 3706 0193 6004 1750 16

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte als Verwendungszweck Ihre Adresse an.

Per Paypal spenden:



Dr. Egon-Bantel-Stiftung

Sollten Sie eine größere Summe spenden wollen, haben Sie die Möglichkeit, durch eine Zustiftung zur Dr.-Egon-Bantel-Stiftung unsere Arbeit langfristig zu unterstützen. Die Erlöse der Stiftung, welche durch GGAP e.V. treuhänderisch verwaltet werden, kommen zu 100% vor Ort an. Weitere Informationen über die Stiftung finden Sie unter www.bantelstiftung.de.

Mehr Infos?



Web: ggap-ev.de

Instagram: [ggap_ev](https://www.instagram.com/ggap_ev)

Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen (GGAP) e.V.
Sitz und Gerichtsstand: Bitburger Str. 27, 13051 Berlin
Vereinsregister: AG Berlin-Charlottenburg, VR 34660 B
Vorstandsvorsitzender: Sebastian Spinner
vorstand@ggapev.org

Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen (GGAP) e.V.



*„Gib jemandem einen Fisch,
und er hat Nahrung für einen Tag.
Lehre jemanden zu fischen,
und er hat Nahrung sein Leben lang.“*



Was ist unser Ziel?

Ziel von „Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen (GGAP)“ ist es, jungen Menschen in diesem asiatischen Inselstaat eine Perspektive zu ermöglichen, die ihnen und ihren Familien hilft aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Hilfe zur Selbsthilfe und Nachhaltigkeit haben dabei Priorität.

Zusammen mit den Salesianer*Innen auf den Inseln Cebu, Mindanao, Panay und Negros haben wir bereits vielen Jugendlichen in neun Ausbildungszentren ermöglicht, eine Berufsausbildung zu erlernen. Damit sollen sie ihre Zukunft und die ihrer Familien in die eigenen Hände nehmen und durch ihr Beispiel ihr Umfeld, ihr Dorf, ihre Stadt, ihr Land langfristig verändern.

Neben der Bildung als wichtigstem Aspekt der nachhaltigen Armutsreduktion wollen wir perspektivisch auch medizinische, soziale und ökologische Projekte vor Ort fördern.



Wer sind wir?

Woher kommen wir?

Wohin wollen wir?

Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin. Wir gehen aus der „Partnerschaft für gerechte Bildung“ hervor, einer von Sebastian Spinner ins Leben gerufenen studentischen Initiative, die seit 2001/2002 Bildungsförderung in benachteiligten Ländern betreibt. Von 2002 bis 2015 förderten wir die Schul- und teilweise auch die Berufsausbildung von ugandischen Waisen- und Halbwaisenkindern.

Seit Mai 2004 fördern wir die Ausbildung von Jugendlichen auf den Philippinen.

Weit mehr als 1500 jungen Menschen konnten wir bereits eine Berufsausbildung finanzieren.

2011 erhielt unser Projekt den Cusanuspreis für besonderes gesellschaftliches Engagement. Die 2500 € Preisgeld flossen umgehend in unsere Bildungsprojekte.

Unsere Spender*Innen vertrauen uns, da wir 100% der Spendengelder direkt vor Ort einsetzen und nichts von ihren Spenden in Bürokratie, Verwaltung, Werbung oder PR-Kampagnen fließt. Alle organisatorischen Aufgaben erfolgen ehrenamtlich und durch private Kontakte.



Wie sieht es im Partnerland aus?

Die Philippinen sind mit einer stetig wachsenden Bevölkerung von ca. 117 Millionen das am schnellsten wachsende Land Südostasiens, aber eines der ärmsten. Für so viele Menschen gibt es keine Arbeit, Ausbildung, Zukunft, Perspektive. Gerade junge Menschen zieht es vom Lande in die großen Städte. Sie wohnen in den Slums der Stadt, arbeiten als Tagelöhner*Innen. Viele Frauen müssen sich prostituieren, viele Kinder leben auf der Straße.



Fotos aus dem Armenviertel in Pasil/CebuCity

Hier förderten wir die ersten Jugendlichen. Pasil befindet sich am Hafen auf der ehemaligen Müllkippe der riesigen dreckigen und stickigen Großstadt. Die Leute wohnen in kleinen Holzhäusern, Blech- und Steinverschlägen, z.T. in Stelzenhäusern im Meer. Das Abwasser fließt direkt ins Meer oder in freiliegenden Rinnen zwischen den Häusern und durch die engen, oft nur einen halben Meter breiten Gassen. Vielerorts türmt sich der Abfall, da es keine Müllabfuhr gibt. Die meisten, die hier leben, schlagen sich als Tagelöhner*Innen durch und leben von weniger als einem Euro pro Tag. Die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen haben diese Probleme weiter verschärft.